

Frage der/des Abgeordneten Dr. Solveig Eschen, Christopher Hupe, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

„Welche Pläne verfolgt der Senat im Bereich der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/Erzieher für das Schuljahr 2021/22?“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Senat strebt an, die Praxisintegrierte Ausbildung, PiA, auch zum Schuljahr 2021 und 2022 im Umfang von zwei Klassenverbänden mit jeweils 25 Teilnehmenden durchzuführen. Zurzeit wird geprüft, ob der bisherige Modellversuch verlängert werden kann oder die Überführung in ein Regelangebot möglich ist. Nach erfolgter Prüfung werden hierzu die Gremien befasst.

Interessierte sollen, wie in den Vorjahren, einen Arbeitsvertrag mit einem Kita-Träger abschließen können, sofern sie auch die Voraussetzungen zur Aufnahme an die Fachschule erfüllen.

Zu Frage 2:

Der Senat strebt an, mit einer praxisintegrierten Form der Regelausbildung zum Schuljahr 2021 und 2022 zu beginnen. Aktuell werden konzeptionelle Fragen erörtert und verschiedene Lösungsvarianten geprüft: Personen, die grundsätzlich einen Anspruch auf BAföG geltend machen können, sollen diesen Anspruch auch in vollem Umfang wahrnehmen können. Aufgrund von Veränderungen im BAföG-Recht muss die vorgesehene Verzahnung von Theorie und Praxis derzeit überarbeitet werden, um den Kreis an BAföG-Berechtigten nicht einzuschränken. Darüber hinaus werden weitere Möglichkeiten finanzieller Unterstützung wie Prämien geprüft, die nicht auf die BAföG-Leistungen angerechnet werden müssen und damit einen finanziellen Anreiz schaffen. Mit den Ergebnissen dieser Prüfung werden die Gremien entsprechend befasst werden.

Zu Frage 3:

Sowohl PiA als auch jede andere Form praxisintegrierter Ausbildung führen zum Abschluss „staatlich anerkannte Erzieherin“ beziehungsweise „staatlich anerkannter Erzieher“. Sie haben jeweils einen Umfang von mindestens 2 400 Stunden Theorie- und 1 200 Praxisstunden. Alle praxisintegrierten Weiterbildungsformate qualifizieren für den Einsatz in allen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern. Grundsätzlich bestehen alle praxisintegrierten Weiterbildungsformate aus einer Verknüpfung von Theorie- und Praxiselementen vom ersten Tag an.

Während das angestrebte praxisintegrierte Modell an den öffentlichen Fachschulen ein fachschulisches Angebot inklusive BAFöG-Berechtigung und Schulferien darstellen soll, sind die Teilnehmenden an PiA gleichzeitig bei einem Kita-Träger angestellt, werden nach Tarifrecht bezahlt und haben den tarifvertraglichen Urlaubsanspruch. Die angestrebte praxisintegrierte Weiterbildung soll damit eine vollwertige Weiterbildung für alle Einsatzfelder der pädagogischen Arbeit darstellen, die auf

- eine noch stärkere beziehungsweise früher beginnende Verzahnung von Theorie und Praxis,

- - eine finanzielle Unterstützung ähnlich einer Vergütung und
- - eine Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur zeitlichen Verkürzung
- - zield. Zielgruppe sind insbesondere junge Menschen.

PiA soll insbesondere lebenserfahrenere Menschen mit der Bereitschaft zur beruflichen Umorientierung ansprechen.

Es ist geplant, die unterschiedlichen Wege in den Beruf für die vielfältigen Zielgruppen klarer zu gestalten, um sie besser ansprechen und für diese Karriere interessieren zu können.